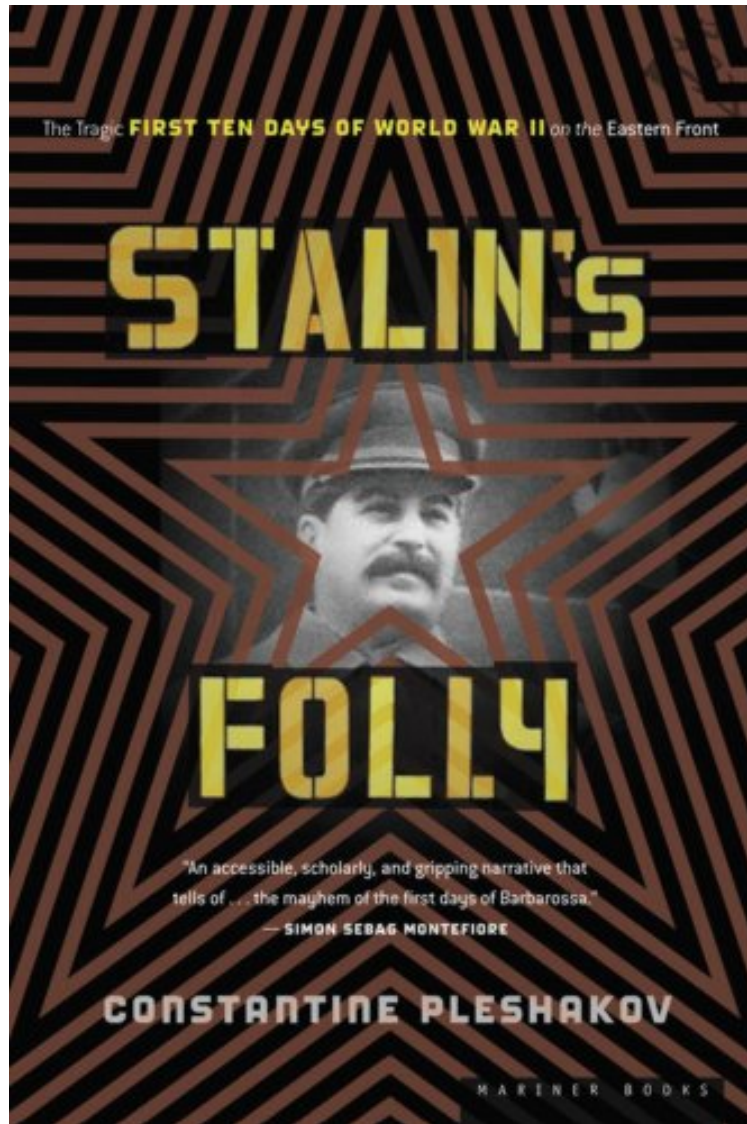


[Download free pdf] Stalin's Folly: The Tragic First Ten Days of WWII on the Eastern Front

Stalin's Folly: The Tragic First Ten Days of WWII on the Eastern Front

Von Constantine Pleshakov
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #801078 in eBooksVerffentlicht am: 2006-12-12Erscheinungsdatum: 2006-12-12File Name: B003ZUY0YY | File size: 24.Mb

Von Constantine Pleshakov : Stalin's Folly: The Tragic First Ten Days of WWII on the Eastern Front before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stalin's Folly: The Tragic First Ten Days of WWII on the Eastern Front:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nett geschrieben, aber keine solide geschichtsschreibungVon thanePleshakov steht in direkter Argumentationslinie zu den

Werken von Suworow. Er breitet seine Meinung aus, da Stalin einen Angriff auf das Dritte Reich geplant hat. Bedauerlicherweise werden keine zusätzlichen bzw. neuen Dokumente angeführt, die diese These, die eine nicht unerhebliche historische Tragweite haben, angeführt. Stattdessen wird in diesem Buch eine Reihe von gravierenden Fehleinschätzungen vorgenommen, die die Frage aufwerfen, wie intensiv sich der Autor mit dem Thema vertraut gemacht hat. Dass er zwei Suworow-Titel zitiert, aber keinen einzigen von Glantz, dem anerkannten Fachmann, neben Erickson, für das Unternehmen "Barbarossa" wirkt sich auf die Qualität seines historischen Urteils sehr negativ aus. Eine Reihe von gravierenden Schwachpunkten sollen exemplarisch beleuchtet werden:

1. "Preparing for defensive warfare, a country never put its fortifications right on the border..." (S.52) Wer den Verlauf der Maginot-Linie kennt und auch den des West-Walls, wird etwas irritiert sein, angesichts dieser Erkenntnisse. In diesem Zusammenhang liest er sich über die Dislozierung der Roten Armee in den "Vorsprünge" aus, übersieht jedoch, dass die Tiefe der Gliederung z.B. im Bereich der Südwestfront 300 km war und bis Kiew reichte. Eine völlig ausreichende Tiefe, um elastisch auf Angriffe zu reagieren, zumindest theoretisch. Die erste gravierende Fehleinschätzung des Autors.
2. "Though Stalin knew the Red Army wasn't perfect, he was impressed that it had won a number of recent conflicts with minimal casualties." (S.53) Wie schnell gewesen, wenn der Autor diese Einschätzung mit einer Quelle hätte belegen können. Schlecht für ihn ist, dass in Besymenski: "Hitler und Stalin", eine Rede von Stalin publiziert wird aus dem Jahr 1940, in der er mit dem miserablen Zustand der Roten Armee und seiner Führung im Finnischen Krieg gnadenlos abrechnet. Eine zweite sehr gravierende Fehlbeurteilung.
3. Er führt außerdem merkwürdige semantische Versuche ein, indem die defensiven strategischen Aufmarschpläne des Generalstabs der Roten Armee, (die in Fortschreibung der Planung seit 1936 vorgenommen werden, was der Autor nicht weiß oder übersehen hat) zur Erwidderung eines Angriffs durch das Dritte Reich, plötzlich zu "preemptive strike plan" (S. 56) werden. Es wurde lediglich ein einziger dokumentierter "preemptive" Plan vorgelegt und der stammt von Zhukov aus dem Mai 1941. Nur diese Planung sieht einen völkerrechtlichen ("präventiven") Angriffskrieg vor. Die restlichen Planung des russischen Generalstabs aus den Jahren 1940-1941 (und auch davor) gingen immer!!!!!! von einem Verteidigungskrieg aus! Dass man gedachte, den Krieg nicht aus "russischer Erde" auszutragen ist richtig und erklärt den raschen Übergang zur Offensive. Ein drittes Mal, dass der Autor eine politische Interpretation vornimmt, die durch die vorliegenden Dokumente nicht belegt werden können.
4. "Only a few people in the room knew that Stalin's real plan was to skip defensive war altogether and strike Germany first" (S.52). Eine spannende Einsicht, aber wo bleiben die Belege? Es werden keine Quellen dargestellt, die diesen Gedanken belegen! Außerdem, welche Personen waren das denn, die es gewusst haben sollen? Also Zhukov war es vermutlich nicht. Auch wenn bisher keine unzensurierte Fassung seiner "Erinnerungen" vorliegen, sind noch nicht mal Andeutungen vorhanden in seiner zensurierten Autobiographie, die auf einen geplanten "Angriffskrieg" hindeuten. Wer sollte es also noch gewesen sein, der die Planungen kannte? Der Autor liest uns im Dunkeln bei dieser spannenden Frage. Bei derartig vielen Fehlinterpretationen und der problematischen Präsentation von Fakten ist es nicht verwunderlich, dass Pleshakov eine Me 110 mit einer Me 109 verwechselt. Man muss ja nicht die Versionsunterschiede von "E" und "F" kennen, aber einen einmotorigen "Jäger" sollte man schon von einem zweimotorigen "Zerstörer" unterscheiden können. Delbrück hatte in der Folge des WWI einen intensiven Disput mit dem deutschen Generalstab und war von den Militärs heftig kritisiert worden in Bezug auf seine militärische Kompetenz, da er es wagte die Ludendorffsche Kriegsführung zu kritisieren. Dabei hatte Delbrück die Fakten und die historische Kompetenz auf seiner Seite. Man würde Pleshakov wünschen, dass er bei seinem nächsten Buch, sich intensiver mit den Fakten vertraut macht, damit er auf einem ähnlichen historischen fundierten Grund steht wie Delbrück. Urteil: Dieses Buch ist nicht zu empfehlen!!!! Deutlich besser ist Stalin und Hitler: Das Pokerspiel der Diktatoren

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtiges Werk über die ersten Tage von Barbarossa. Von Osorno. Bis jetzt leider nur als englische Ausgabe verfügbar, bringt der russische Autor eine spannende Geschichte wie die letzten Tage vor und die ersten Tage nach dem deutschen Präventivschlag auf Russland wirklich abliefern. Dabei werden auch zahlreiche kleinere und größere Begebenheiten geschildert, die man so sonst bisher noch nirgends fand. Das Buch ist sehr fair aus russischer Sicht geschrieben ohne zu beschönigen oder zu verharmlosen. Pleshakov deckt Neues über die russischen Pläne Deutschland anzugreifen auf, wobei die Russen binnen dreißig Tagen bis in die Tschechei vorzustossen planten. Interessant auch seine Erklärung warum die versuchte Alarmierung der Roten Armee vor dem deutschen Angriff am 21. Juni 1941 fehlschlug.

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ten (More) Days That Shook The World. Von Llonya Constantine Pleshakov's Stalin's Folly is a comprehensive and compelling examination of the first ten days of the German invasion of the Soviet Union in June 1941. The invasion and the events leading up to it are well known. Pleshakov begins the story by tracing briefly the course of events in Eastern Europe in the two years before the invasion. The Ribbentrop-Molotov Pact was signed on August 23, 1939. Eight days later, the Wehrmacht launched its blitzkrieg against Poland. After the rapid defeat of Poland and pursuant to secret protocols in place between Germany and the USSR, the conquered territories were divided into Soviet and German spheres of influence. Estonia, Latvia and the eastern portion of Poland were placed under the Soviet sphere. In an extended introductory section, Pleshakov points out that the Soviet defensive fortifications running along its old border, strong and well built, were dismantled and plans for new fortifications along the new border were made. Most of the Soviet air force was also moved into these forward areas. By the time of the invasion the new fortifications were not complete. Further the Soviet general

staff and virtually its entire officer corps had either been killed or sent to the Gulag in one of Stalin's purges. The survivors included older cavalry generals from the Civil War and newly promoted senior officers such as the soon to be world famous Georgy Zhukov. Despite their inexperience the Soviet High Command understood that Stalin's decision to position the bulk of his army and air force so close to the front lines was extraordinarily dangerous. From a military viewpoint, defensive lines should be further from the initial point of attack so they would have time to deploy effectively. This advance positioning would only be effective if Soviet forces were planning a preemptive attack on the German forces. And this is exactly what Stalin was planning. Pleshakov's extensive research into Soviet archives indicates that Stalin planned a preemptive strike to commence in June 1942. Stalin knew the pact would not last but that the Germans would not attack until after the Wehrmacht had conquered Britain. Sadly for Stalin, by the summer of 1940 the decision had been made not to invade Britain and the German General Staff was ordered to plan for an invasion of the USSR to begin in the spring of 1941. Once the invasion begins, in the dawn hours of June 22, 1941 Pleshakov takes the reader on a detailed, almost hour-by-hour discussion of the disastrous first ten days. These were ten days in which Stalin would not speak to the Soviet people. Pleshakov details Stalin's mood swings, his deep depression and panic. Disastrous counterattacks were ordered. On the first day of the invasion virtually the entire Soviet Air Force was destroyed on the ground. Three weeks into the war, the Soviet Union had lost 28 infantry divisions and 600,000 soldiers out of 3 million in uniform. It would take 3 more years and at least 10 million more Soviet lives before the territory lost in the first ten days of the war was liberated by the Red Army. It is a tribute to Pleshakov's writing skills that he conveys the drama and suspense of an event that we know the outcome of. I should also add that the fact that this work may be called a popular history does not mean that Pleshakov's research and attention to detail is less than rigorous. It is. Shakespeare once wrote, that "the common curse of mankind, -folly and ignorance, be thine in great revenue!" As Pleshakov so artistically and intelligently shows, folly was found in great revenue in the first ten days of the war on the Eastern Front. Yet he also shows the courage and resilience of the people of the Soviet Union that enabled them to eventually stem the tide and destroy the German armies in the east. This is an excellent book. Anyone interested in the Second World War or Soviet history should enjoy it immensely.

Kurzbeschreibung On June 22, 1941, radios all over the Soviet Union crackled with the announcement that the country had been attacked by Nazi Germany. But the voice on the airwaves was not the familiar one of Joseph Stalin; it was the voice of his deputy, Molotov. Paralyzed by Hitler's unexpected move, Stalin disappeared completely from public view for the crucial ten days of war on the Eastern Front. In this taut, hour-by-hour account, Constantine Pleshakov draws on a wealth of information from newly opened archives to elucidate the complex causes of the Soviet leader's reaction, revealing the feared despot's unrealized military stratagems as well as his personal vulnerabilities, while also offering a new and deeper understanding of Russian history.